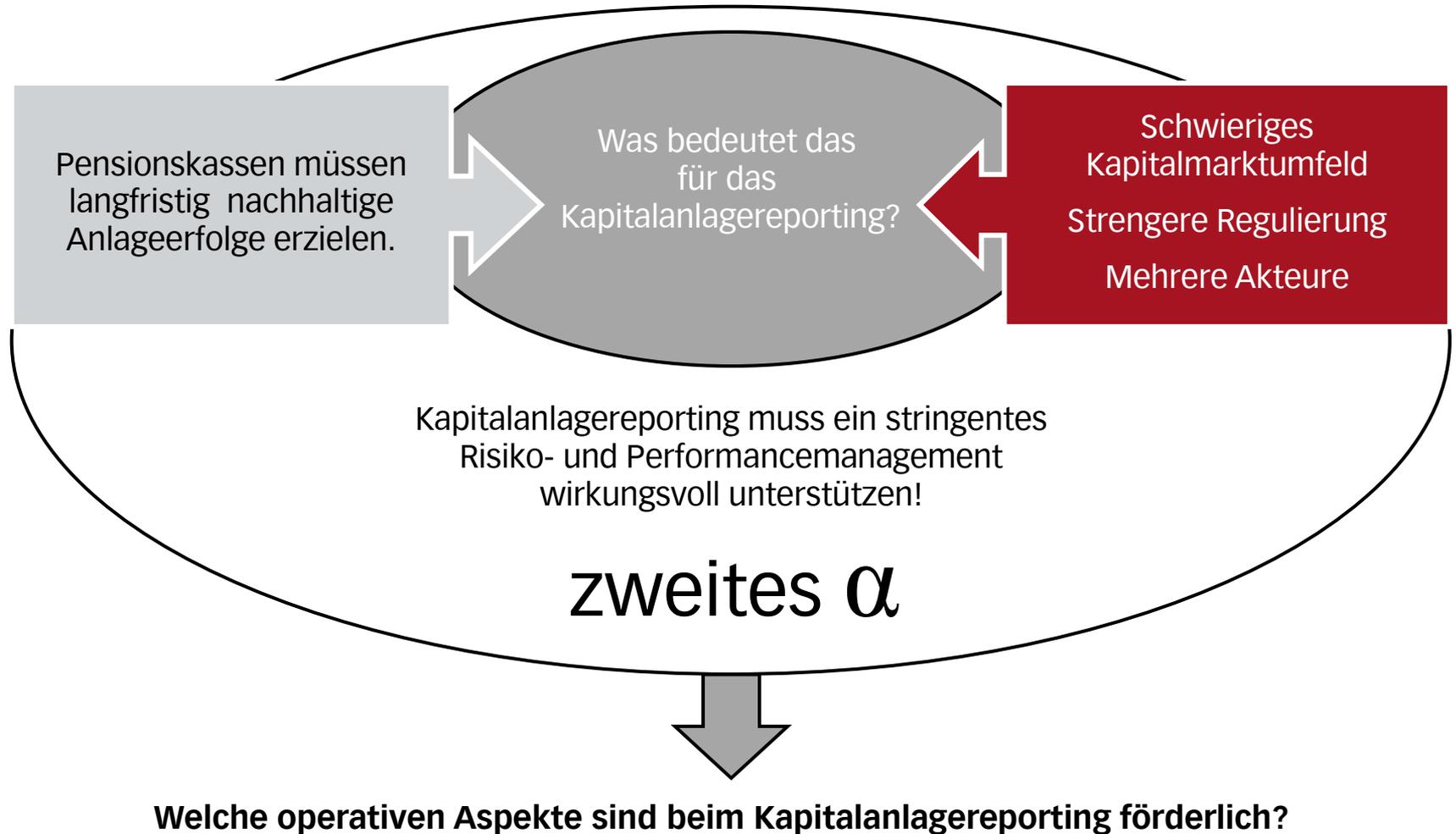


Anforderungen an ein modernes Kapitalanlagereporting

aba
Tagung der Fachvereinigung Pensionskassen
Mannheim, 11.09.2013

Dem Kapitalanlagereporting als Steuerungsinstrument kommt die Rolle eines Zweiten Alpha zu.

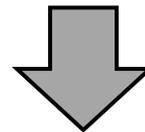


Welche typischen Herausforderungen beim operativen Kapitalanlagecontrolling lassen sich erkennen? (1/3)

- ❑ geprägt von Niedrigzins, erhöhter Volatilität und Korrelation, reduzierter Bonität, Eingriffen durch die Politik
- ❑ Soliditätsgrundsätze und Regulierung schränken Anlageuniversum und Investmentvehikel ein
- ❑ Tendenz zu rückläufigen Erträgen
- ❑ Hinwendung zu alternativen Anlageformen (Infrastrukturfinanzierungen, Rohstoffe, sonstige Kredite, ...)



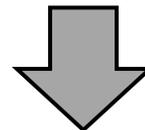
**Schwieriges
Kapitalmarktumfeld**
Strengere Regulierung
Mehrere Akteure



Wie werden neue Anlageformen angemessen in Analysen und Berichte einbezogen?

Welche typischen Herausforderungen beim operativen Kapitalanlagecontrolling lassen sich erkennen? (2/3)

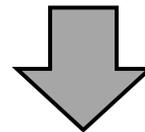
- ❑ Normen oder deren Auslegung ändern sich im Zeitablauf
Änderung der AnIV 11.02.2011, Änderung des PFKapAV 09.05.2011, Rundschreiben 4/2011 (VA) – Hinweise zur Anlage des gebundenen Vermögens, IORP (Governance, Transparenz, Berichterstattung) i.V.
- ❑ häufige Anpassungen der Systeme und Abläufe beim regulatorischen Reporting
- ❑ Unsicherheit über die noch kommenden Regularien
- ❑ Erforderliche Vorlaufzeit für die Implementierung neuer Meldewesenanforderungen kollidiert mit später Klärung umsetzungsrelevanter Fragestellungen durch die Aufsicht
- ❑ Bedarf zur Erhebung zusätzlicher Daten auf Investmentebene (z.B. verschärfte Durchschaupflichten)



Wie flexibel werden neue fachliche/technische Anforderungen unter Unsicherheit erfüllt?

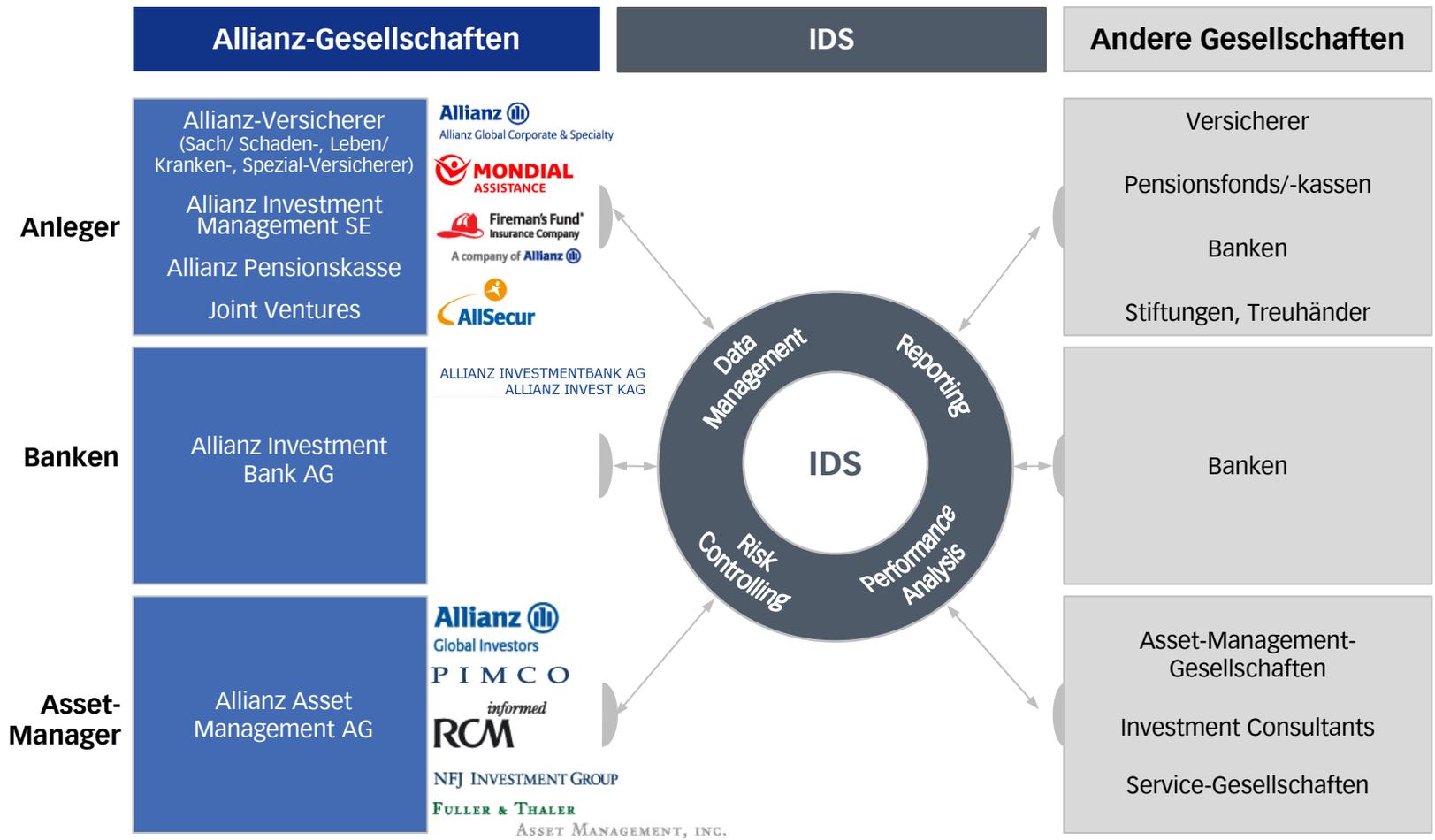
Welche typischen Herausforderungen beim operativen Kapitalanlagecontrolling lassen sich erkennen? (3/3)

- ❑ intern
Anlagemanagement, Controlling/Rechnungswesen, ...
- extern
Depotbanken, KAG(en), Asset-Manager, Investment-Consultants, ...
- ❑ Kapitalanlagereporting passt nicht zusammen / nicht aussagekräftig
- ❑ Entscheider diskutieren Dateninkonsistenzen / Steuerung des Gesamtbestands eingeschränkt
- ❑ Aufwände bei der technischen Integration von Fondsanlagen und Direktanlagen
- ❑ Performanceanalyse: Quellen der Performance im Einklang mit Mandatsvorgabe? Positives (erstes) Alpha aus den Mandaten?

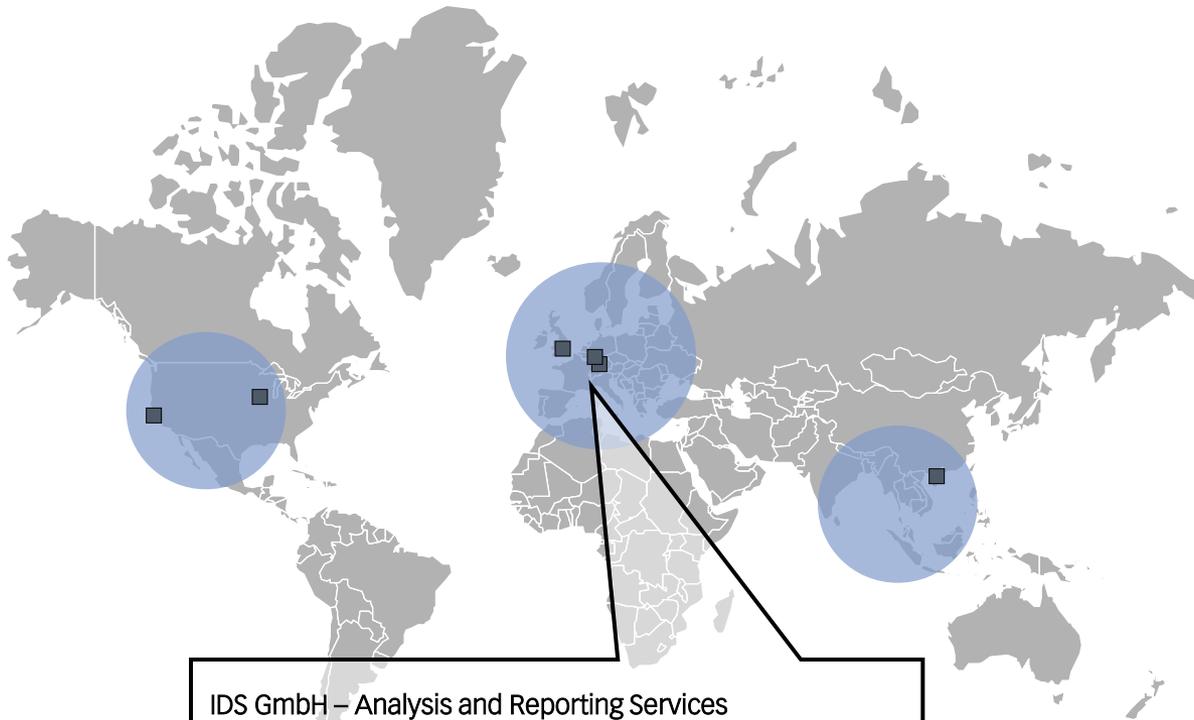


Sind ökonomische und regulatorische Berichte konsistent und aus einem Guss?

Der Allianz-Konzern bewältigt diese Herausforderungen mit Hilfe eines spezialisierten Dienstleisters.



IDS ist ein weltweit operierender Anbieter von Managed Services rund um das operative Kapitalanlagecontrolling.



IDS GmbH – Analysis and Reporting Services

- 100%ige Tochter der Allianz SE
- gegründet 2001
- München, Frankfurt/Main, London, Minneapolis, San Francisco und Hongkong
- über 300 hochqualifizierte Mitarbeiter aus über 30 Nationen mit branchenspezifischem Hintergrund

Regionen

- 90% Europa
- 3% Asien
- 7% USA

Branche

- 70% Asset Manager
- 10% Versicherer
- 10% Banken
- 10% Andere Branchen

Struktur

- 61% Allianz-Konzern
- 39% Drittkunden

Statistik basierend auf rechtlichen Einheiten per 30.06.2013

Praxisbeispiel 1: Standardisierung von Investmentdaten aus verschiedenen Backoffice-Systemen (1/3)

backoffice ID	backoffice asset ID	backoffice asset name	asset class
1768	DE0005140008DE	Stock	010
2063	FSDE0005140008_DBK	DEUTSCHE BANK AG NA O.N.	EQUITY
2087	MC948	DEUTSCHE BANK NAMEN	EQUITY
2070	SC426724	DEUTSCHE BANK	EQUITY
2232	DE0005140008	DE0005140008	#ND
1111	514000_00000_EUR_0	Deutsche Bank Namensaktien	511
2062	BBEQ0011569100001000 GY	DEUTSCHE BANK AG-REGISTERED	Equity
2356	575035902	DEUTSCHE BANK AG REGISTERED COMMON STOCK NPV	41
2365	575035902	DEUTSCHE BANK AG REGISTERED COMMON STOCK NPV	41
2284	OD5140001	DEUTSCHE BANK AG NPV REGD SHS	351015
2061	BBEQ0011569100001000 GR	DEUTSCHE BANK AG-REGISTERED	Equity
2253	2515289C1	2515289C1	COM
1828	575035902_EUR	DEUTSCHE BANK AG REGISTERED COMMON STOCK NPV	41
2383	EQ0011569100001000	DEUTSCHE BANK-RG	EQ01
2384	EQ0011569100001000	DEUTSCHE BANK-RG	EQ01
2617	505964X	Deutsche Bank AG	EQ01
2318	DE0005140008	DEUTSCHE BANK AG N-AKT	WPA_010_1002_
2319	DE0005140008	DEUTSCHE BANK AG N-AKT	WPA_010_1002_
2671	W514000	DEUTSCHE BANK AG	4021AK
2821	SPDJS3400	Deutsche Bank AG	EQUITY
2238	FTSC02414	Deutsche Bank	EQUITY
2089	CES3400	Deutsche Bank AG	EQUITY
2471	ED5750358_EUR	DEUTSCHE BANK AG ORD NPV REGD	E021
2633	OD5140001	DEUTSCHE BANK AG NPV REGD SHS	351015
2591	505964X	DEUTSCHE BANK AG NPV(REGD)	COMSTK
2422	DE0005140008	DEUTSCHE BANK	Equities
2587	DE0005140008	DEUTSCHE BANK AG-REGISTERED	511

vielfältige Darstellungen desselben Wertpapiers in den Quellsystemen für das Reporting

fehlende Konsistenz schränkt Aussagekraft ein

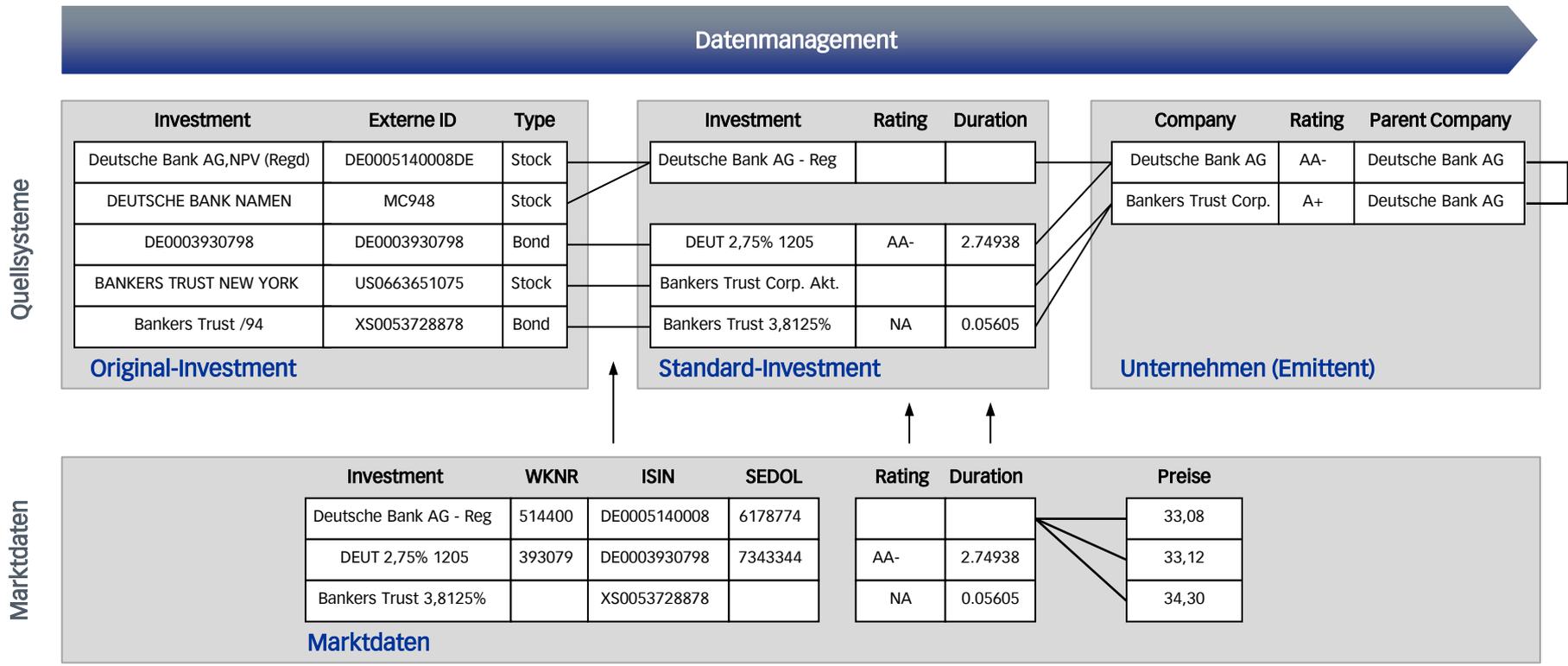


Lösung:

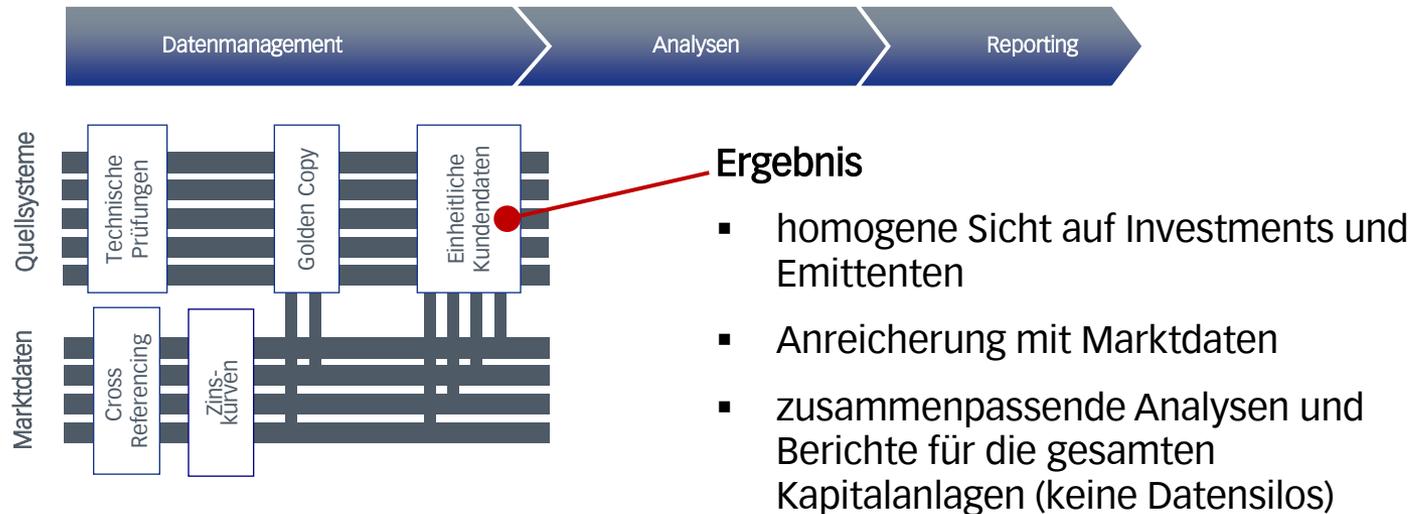
eindeutige Darstellung des Wertpapiers für die Berichte: „Golden Copy“

IDS ID	IDS asset name	IDS asset class
79	DEUTSCHE BANK AG -REG	ES99 (EQUITY, SHARES, -, -)

Praxisbeispiel 1: Standardisierung von Investmentdaten aus verschiedenen Backoffice-Systemen (2/3)



Praxisbeispiel 1: Standardisierung von Investmentdaten aus verschiedenen Backoffice-Systemen (3/3)



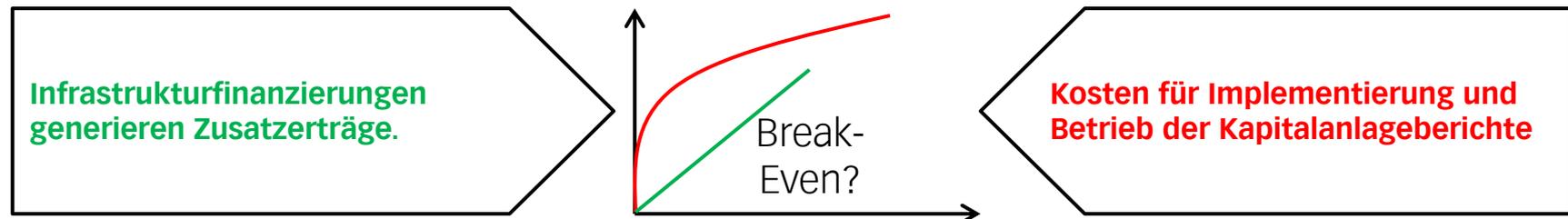
Praxisbeispiel 2: Infrastrukturfinanzierungen und die erforderliche System- und Prozessarchitektur (1/2)

❑ Infrastrukturfinanzierungen für Langfrist-Investoren attraktiv

- langfristige, stabile Zahlungsströme
- geringe Ausfallwahrscheinlichkeit, höhere Einbringungsquoten im Vergleich zu Unternehmensanleihen
- Portfoliodiversifizierung durch geringe Volatilität/ Korrelation

❑ Anleger trägt u.a. Kosten für Aktualisierung und Unterhalt der Berichtssysteme

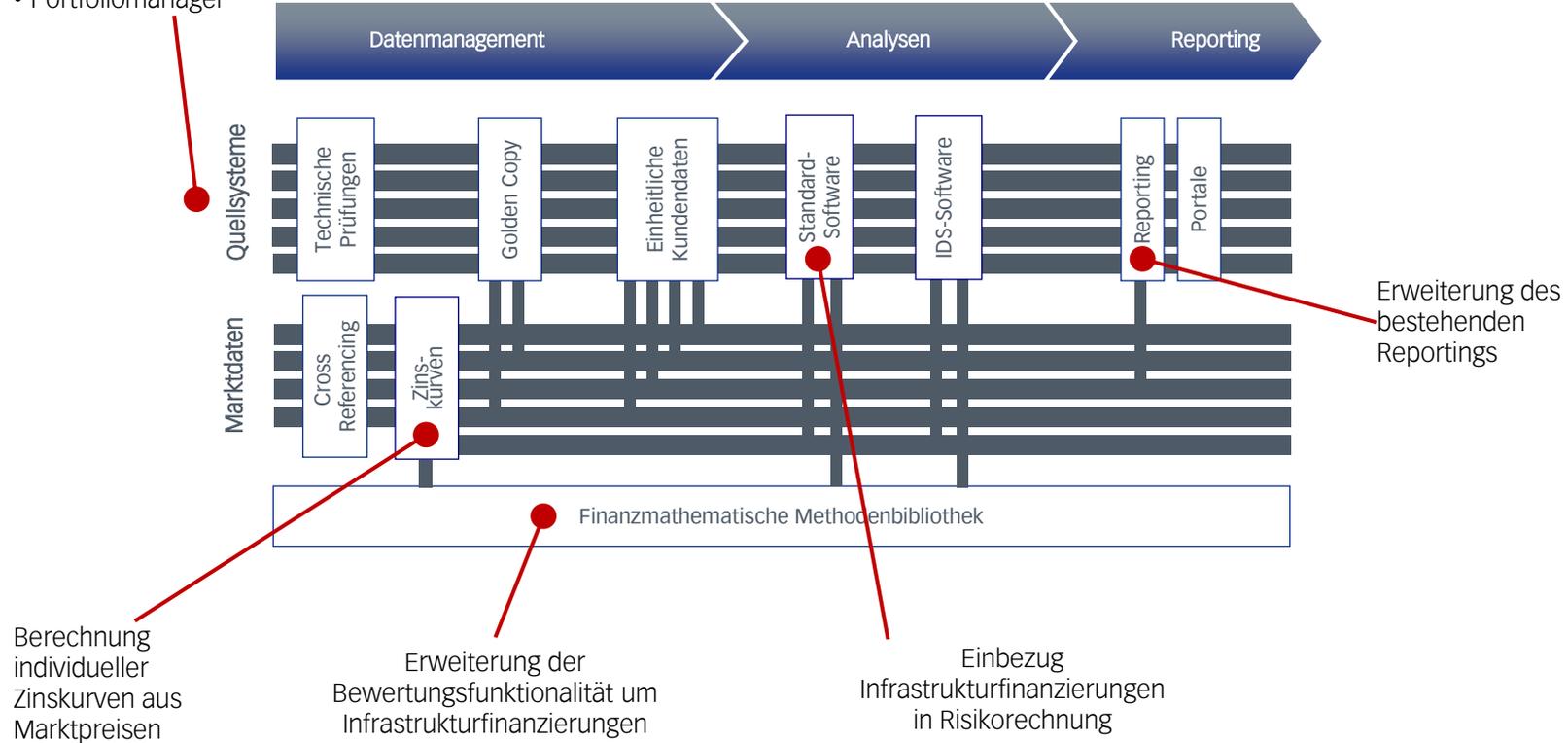
- Informationen über mehrere Quellen verstreut (Backoffice-System, Loan-Administrator, Garantiegeber, Projektgesellschaft, Marktdatenvendor)
- Komplexe Ausprägung der Darlehen für Bewertung und Risikomessung zu berücksichtigen: Schuldnerkündigungsrechte, unregelmäßige Tilgungen, Garantien, Sektorisierung
- Angemessene Zinskurven zur Bewertung i.d.R. nicht verfügbar / müssen selbst erstellt werden



- ❑ Hohe Reportingkosten können in der Praxis sinnvollen Erweiterungen der Anlageklassen entgegenstehen.

Praxisbeispiel 2: Infrastrukturfinanzierungen und die erforderliche System- und Prozessarchitektur (2/2)

- Datenanbindung
- Backoffice-System
 - Loan-Administrator
 - Portfoliomanager



Erkenntnis: IT-Architektur sollte möglichst offen, modular und flexibel konfigurierbar sein.

Die Weiterentwicklung dieser Gedankengänge führt auf allgemeine Anforderungen an ein Kapitalanlagereporting.

aktuelle, richtige, vollständige, in sich schlüssige Datenlage

Entscheider diskutieren Maßnahmen statt Diskrepanzen
Vergleichbarkeit von Analyseergebnissen Grundlage für fundierte Anlageentscheidungen
Abdeckung aller Portfolios (Direktanlagen und Anlagen bei verschiedenen Fondsgesellschaften)
einheitliche Darstellung (Assetklasse, Emittent, ...) über alle Portfolios für die Gesamtsteuerung erforderlich (z.B. Overlay-Management, Anlagegrenzen, Meldewesen)
Abbildung aller Instrumente (z.B. Infrastrukturfinanzierungen, Rohstoffe, sonstige Kredite, ...), vermeidet Einschränkungen des Anlageuniversums

Flexibilität bei Analysen und Berichten

aussagekräftiges zusammenpassendes Kapitalanlagecontrolling durch konsistente Abdeckung von Marktlage, Risiken, Performanceentwicklung/-attribution bezogen auf Gesamtbestand und verschiedene Zerlegungen (nach Assetklassen, nach Mandaten, nach Portfolios).
laufende Erfüllung sich ständig entwickelnder aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfordert flexible Anpassungen der Systeme und Abläufe beim regulatorischen Reporting
stringentes Risiko- und Performancemanagement zur Stabilisierung der Renditen erfordert entscheidungsorientiertes Kapitalanlagereporting zu Fondsanlagen und Direktanlagen statt Datensilos
Individuelles Eingehen auf die spezifischen Gegebenheiten der Pensionskasse statt Berichte von der Stange

kompetentes Personal

Erläuterung der Analyseergebnisse erleichtert Entscheidungsfindung
sachkundige Auskünfte in der Sprache der Adressaten stärkt Vertrauen in Zahlenwerk
branchenübergreifendes Know-how: Altersvorsorge, Asset-Management, Custody
Unabhängigkeit zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Aus den Anforderungen an das Kapitalanlagereporting lassen sich Prüfpunkte an den Ersteller ableiten.

Checkliste (beispielhaft)

	In-house	Master-KAG	Depotbank	Spezialdienstleister*
Bestehen ausreichende technische Kenntnisse und Sachkompetenz bei der Anbindung verschiedener Datenquellen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist ausreichende Erfahrung mit den jeweiligen Besonderheiten sowohl bei den Fondsanlagen als auch bei den Direktanlagen nachweisbar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Ersteller mit dem (nationalen) regulatorischen Umfeld von Pensionskassen, Fondsgesellschaften, Depotbanken gleichermaßen vertraut?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Interessenskonflikte durch Trennung der Verantwortlichkeiten zwischen Investment-Management, Beratung, Reporting und Verwahrung ausgeschlossen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Erstes Alpha und Zweites Alpha unabhängig voneinander optimiert werden, und werden keine Kompromisse und unerwünschte Bindungen bei Lieferung aus einer Hand eingegangen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Systeme und Prozesse auf Flexibilität ausgelegt, um rasch neue aufsichtliche oder ökonomische Reportinganforderungen erfüllen zu können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann das gesamte potentielle Universum an Anlageinstrumenten (Investmenttypen und -vehikel) in ein einheitliches und umfassendes Reporting einbezogen werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*Pensionsverwaltungen, Investment Consultants, IDS, ...

Zusammenfassung

1

Ökonomisches und regulatorisches Reporting müssen aus einer aktuellen, richtigen, vollständigen und in sich schlüssigen Datenlage fließen.

2

Flexible Analysen und Berichte müssen ein stringentes Risiko- und Performancemanagement wirkungsvoll unterstützen.

3

Personal für Erstellung und Erläuterung der Ergebnisse benötigt branchenübergreifendes aktuelles Know-how und kombiniert technisch-fachliche Umsetzungskompetenz.

Ihr Ansprechpartner



Dr. Boris Neubert
Head of Business Development
+49 69 2443 1 5408
boris.neubert@idsffm.com

IDS GmbH – Analysis and Reporting Services

Bockenheimer Landstraße 42–44
60323 Frankfurt/Main

www.InvestmentDataServices.com

A

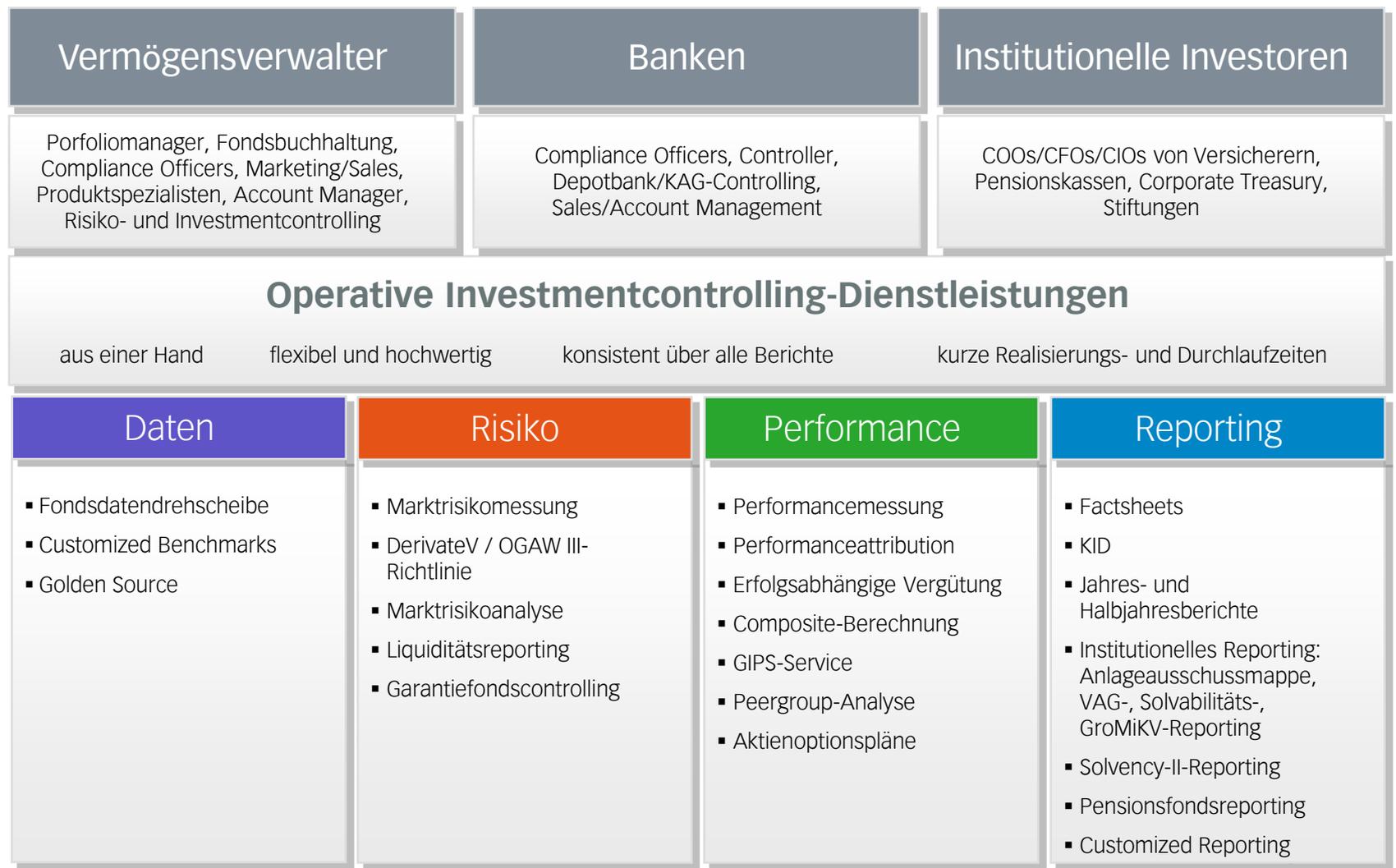
Anhang

Über IDS

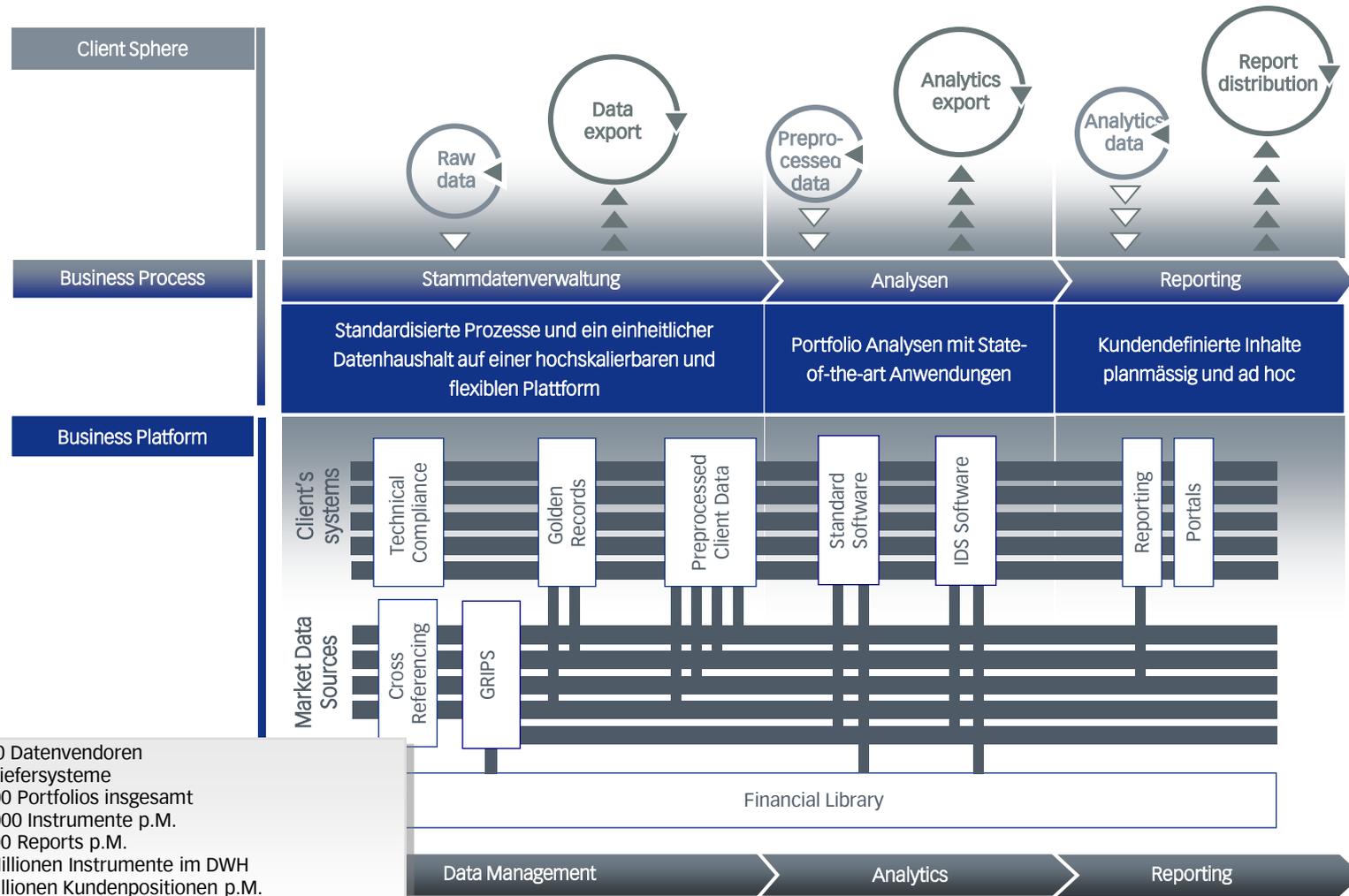
IDS GmbH - Analysis and Reporting Services (IDS), eine 100%ige Tochter der Allianz SE, bietet Managed Services rund um Datenmanagement, Risikocontrolling, Performanceanalyse und Reporting von Kapitalanlagen. Als einer der weltweit größten Anbieter erstellt IDS maßgeschneiderte Analysen und Berichte aus einer Hand. Asset-Manager, institutionelle Investoren und Depotbanken profitieren von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit einem international operierenden und langfristig stabilen Partner.

Das Besondere an IDS ist die ganzheitliche Abdeckung von Geschäftsprozessen entlang der gesamten Investment-Wertschöpfungskette. Durch ihre technische wie fachliche Lösungskompetenz sorgen IDS-Mitarbeiter für rasche Erfolge, während sich IDS-Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und Wettbewerbsvorteile erlangen.

IDS erbringt Dienstleistungen im operativen Kapitalanlagecontrolling



Eine flexible und leistungsstarke Produktionsplattform unterstützt die Geschäftsprozesse



ca. 50 Datenvendoren
 367 Liefersysteme
 10.400 Portfolios insgesamt
 253.000 Instrumente p.M.
 26.600 Reports p.M.
 4,2 Millionen Instrumente im DWH
 50 Millionen Kundenpositionen p.M.
 über 1.000 Mrd. EUR Assets under Reporting
 (Stand: 30.06.2013)